

es wird schwer halten, zu Worte zu kommen, weil ich noch immer Tseggrims wegen, dem ich zur Flucht aus dem Kloster zu Elmarn verhalf, mich im Bann befinde. Wohl beabsichtigte ich, um mich von ihm zu lösen, nach Rom zu reisen, aber ich mußte es unterlassen wegen der Tücken Tseggrims, der die Meinigen fortgesetzt zu schädigen sucht: zu ihrem Schutze mußte ich bleiben. O, wäre ich nur des Bannes ledig, dann würde auch ich sicher darauf rechnen können, daß meine Kläger bald zu Schanden würden!"

"Ei, ist's nur dies, was Euch am Herzen liegt," entgegnete Martin, "da kann ich helfen. Ihr seht, ich bin auf dem Wege nach Rom, dort werde ich für Euch sprechen: es wird mir sicher gelingen, zu erreichen, was Ihr wünschet, denn ich kenne daselbst viele hochangesehene, mächtige Herren, die werden mir sicher beistehen. Geht deshalb nur getrost nach Hofe: Ihr findet daselbst Frau Rückenau, mein Weib; an sie wendet Euch — sie gilt etwas beim König und ebenso bei der Königin, ihres scharfen Verstandes, ihrer Klugheit und reichen Erfahrung wegen — sie wird Euch gerne ihren Beistand leihen, daß Ihr gehört werdet und Euch gegen Eure Ankläger verteidigen könnt. Verlaßt Euch darauf, mein wertester Vetter, Ihr werdet über Eure Feinde abermals triumphieren und als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen!"

Das war ein guter Trost für Reineke. „Schönsten Dank für Eure verwandtschaftliche Treue, Vetter," sprach er gerührt. „Wahrlich, wenn ich durch Euren Beistand nochmals loskomme, so will ich's Euch vergelten, so wahr ich ein Edelmann bin!"

Mit diesen Worten nahm der Fuchs Abschied von dem Affen und ging mit dem Dachs weiter, an den Hof des Königs.

Neuntes Kapitel.

Reinekes Ankunft bei Hofe und sein Erscheinen vor dem erzürnten König. Er verteidigt sich keck gegen die wider ihn vorgebrachten neuen Anschuldigungen. Beschwichtigung des Königs durch Frau Rückenaus Aufzählung von Reinekes Verdiensten. Geschichte vom Manne mit der Schlange.

Recken Mutes schritt Reineke durch die Reihen der Höflinge, die neugierigen Sinnes sich herangedrängt hatten, um ihn zu sehen: er hoffte ja jetzt zuversichtlich, die ihm drohenden Gefahren abzuwenden. Als er aber die vielen feindlichen Gesichter erblickte, auf welchen sich der Wunsch, ihn am Leben gestraft zu sehen, nur allzudeutlich widerspiegelte, da schwand seine Zuversicht-